

# Wir müssen unseren Mitarbeitern klare Orientierung geben

Aussage des Bahn-Vorstandes im Brief an die Führungskräfte der Deutschen Bahn,  
vom 7. September 2018.

**Gilt das auch für den Fernverkehr in München?**

Das fragt man sich angesichts der jüngsten Fälle im Umgang mit Mitarbeitern:

Im Fall 1 - bewirbt sich ein Lokomotivführer aus einem anderen Geschäftsbereich. Am 12. September 2018 heißt es dann im Rahmen eines Vorstellungstermins - "Willkommen im Team!". Die Mitbestimmung zur Einstellung erfolgt in der Sitzung des Betriebsrates am 10. Oktober 2018. Am selben Tag bekommt dieser Lokführer eine Absage vom Arbeitgeber. Der Lokomotivführer wird also einen Monat im Glauben an eine Einstellung gelassen und bekommt dann ohne weitere Begründung eine Absage. Mal ganz abgesehen davon, dass der Betriebsrat der Einstellung im gleichen Augenblick zustimmt, an dem der Arbeitgeber diese wieder absagt.

Im Fall 2 - wird eine Auszubildende während der Probezeit gekündigt. Führungs- und Lehrkräfte des Betriebes trugen Argumente zusammen die eine Kündigung rechtfertigen sollen. Nur die Auszubildende selbst erfuhr als Letzte davon. Erst als ein Betriebsratsmitglied der GDL einen Anhörungstermin vor dem Betriebsrat organisierte, erfuhr die Kollegin von dem Vorhaben der Arbeitgeberseite. Bis dahin verging mehr als eine Woche, in der zwar viel über, aber nie mit der betroffenen Kollegin gesprochen wurde.

**Sieht so klare Orientierung aus? Wenn jetzt nicht die Zeit ist die Einstellungsprozesse zu verändern und mehr Fingerpitzengefühl bei der Auswahl derer an den Tag zu legen, die eine Verantwortung für die Mitarbeiter im Betrieb haben, wann dann?**

## **GDL- Die Gewerkschaft für das Zugpersonal**